

Stundenziel

Jugendliche werden sensibilisiert und erlangen Verständnis für die Bedeutsamkeit von Mobbing. Sie erweitern ihr Wissen über Dynamiken von Mobbingprozessen, lernen Grenzen zu setzen und diese einzufordern und vertreten eine Grundhaltung der Null-Toleranz bei Gewalt.



Informationen vor der Stunde

- GL setzt sich mit dem Thema vorher auseinander und liest sich in die Hintergrundinformationen ein.



Vorbereitung durch die:den Gruppenleiter:in

- Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“ groß ausdrucken oder digital vorbereiten
- Dilemmageschichte ausdrucken



Material

- Post its / Kärtchen
- Flipchartstifte
- Kopiervorlage „Konflikt- oder Mobbinghandlungen“
- Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“
- Papier + Kreppband

	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Einstieg	Brainstorming 15 min 	Vorkenntnisse sammeln: Die:der Jugendgruppenleiter:in teilt die Gruppe in Kleingruppen (je nach Jugendgruppengröße ca. 3-5 Personen) ein. Jedes Team erhält Stifte und Post-its oder Kärtchen, um ihre Vorkenntnisse zum Thema Mobbing zu notieren: • Was ist Mobbing überhaupt? • Wo kann Mobbing stattfinden?	Besonders bei älteren Jugendlichen ist davon auszugehen, dass bereits mehr Wissen vorhanden ist. Die Jugendlichen können schon vor der Gruppenstunde aufgefordert werden, sich Gedanken zum Thema zu machen.	Post-its/Kärtchen + Stifte

	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Hauptteil	Begriffsklärung „Mobbing“  ⌚ 25 min	Vorkenntnisse sortieren: Danach ordnen die Jugendlichen alle gemeinsam die Post-it's/Kärtchen nach den beiden Fragestellungen (auf die Wand kleben, auf die Pinwand pinnen oder am Boden auflegen). Jugendgruppenleiter:in ergänzt, erklärt den Begriff Mobbing, was es genau ist (Abgrenzung Konflikt & Mobbing) und geht auf die Mobbing-Formen ein. Dilemmageschichte Die d**** K** Die:der Jugendgruppenleiter:in liest die Dilemmageschichte vor. Dabei ist eine Untergliederung (zumindest in einem zweiten „Durchgang“) sinnvoll, - die ganze Geschichte in einem Stück vorzutragen könnte dazu führen, dass wesentliche Aspekte nicht bewusst werden. Im weiteren Schritt sollen die Jugendlichen über die Fragen beim Text nachdenken und diskutieren. Die:Der Jugendgruppenleiter:in steuert und moderiert die Diskussion und die Bearbeitungsschritte.	Die 10 Tipps für die Arbeit mit Dilemmas durchlesen und beachten - immer unter dem Motto: Worauf Jugendliche selbst kommen können, das soll man ihnen nicht sagen! Den Abschluss sollte eine möglichst persönlich gehaltene Zusammenfassung bilden, die gewonnene Einsichten und offengebliebene Fragen darstellt.	Dilemmageschichte Die d**** Kuh***
	Beteiligte am Mobbingprozess  ⌚ 15 min	Information: Die:der Jugendgruppenleiter:in erklärt anhand der Grafik die zentralen Rollen eines Mobbingprozesses: <i>Täter:innen, Betroffene/Opfer, Verstärker:innen, Unterstützer:innen, Assistent:innen, Zuseher:innen, Lehrer:innen/Pädagog:innen/Führungskräfte</i>	Die detaillierten Beschreibungen sind im Anhang.	Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“ (digital oder ausgedruckt) (S. 23)
	Konflikt, Mobbing oder Spaß?  ⌚ 15 min	Übung: Auf dem Boden wird eine Linie (Kreppband) vorbereitet. Auf der einen Seite wird das Kärtchen „Mobbing“ und auf der gegenüberliegenden Seite das Kärtchen „kein Mobbing“ aufgelegt. Die:der Jugendgruppenleiter:in liest nun die Sätze mit verschiedenen Situationen vor und die Jugendlichen positionieren sich nach ihre Einschätzung auf der Linie zwischen „Mobbing“ und „kein Mobbing“. Nach jeder vorgelesener Situation erfolgt eine Zwischenreflexion (S. 86-87).	In dieser Übung geht es darum, einen Überblick zu gewinnen, die Wahrnehmung sowie Interpretation der Jugendlichen sichtbar zu machen - daher die Antworten nicht werten und die eigene Meinung zulassen.	Kreppband 2 Kärtchen: „Mobbing“ „kein Mobbing“

	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Abschluss	Selbstwert steigern  15 min 	Übung „Mein Stärken-Koffer“: Jedes Jugendgruppenmitglied erhält einen Stift, ein Blatt Papier und ein Stück Kreppband und kleben sich damit gegenseitig das Blatt Papier auf den Rücken. Die Jugendlichen gehen nun im Raum umher und schreiben sich gegenseitig - positive Eigenschaften, - Stärken oder - schöne Erlebnisse mit dieser Person auf den Rücken. Danach kann jede:r den Zettel vom Rücken nehmen und ihren:seinen „Stärken-Koffer“ in Ruhe lesen und darüber nachdenken, was die anderen ihr:ihm hinterlassen haben.	Die Botschaften sollen anonym hinterlassen werden, daher soll sich niemand scheuen ehrlich zu sein. Ziel: Jede:r nimmt einen „Stärken-Koffer“ mit nach Hause, was das Selbstwertgefühl steigert.	1 Blatt Papier pro Jugendlichen Stifte Kreppband



Hintergrundinfos

Alle Hintergrundinformationen zum Thema findest du hier:

https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&pub=702



Tipps für Dilemmageschichten:

<https://www.jugendrotkreuz.at/humanitaere-werte-mit-dilemmageschichten/begleitmaterialien>



Stundenziel

Jugendliche werden sensibilisiert und erlangen Verständnis für die Bedeutsamkeit von Mobbing. Sie erweitern ihr Wissen über Dynamiken von Mobbingprozessen, lernen Grenzen zu setzen und diese einzufordern und vertreten eine Grundhaltung der Null-Toleranz bei Gewalt.



Informationen vor der Stunde

- GL setzt sich mit dem Thema vorher auseinander und liest sich in die Hintergrundinformationen ein.



Vorbereitung durch die:den Gruppenleiter:in

- Kopiervorlage „Konflikt- oder Mobbinghandlungen“ ausdrucken und zuschneiden (ein Set/Kleingruppe)
- Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“ groß ausdrucken oder digital vorbereiten



Material

- Post its / Kärtchen
- Flipchartstifte
- Kopiervorlage „Konflikt- oder Mobbinghandlungen“
- Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“
- Papier + Kreppband

	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Einstieg	Brainstorming 15 min 	Vorkenntnisse sammeln: Die:der Jugendgruppenleiter:in teilt die Gruppe in Kleingruppen (je nach Jugendgruppengröße ca. 3-5 Personen) ein. Jedes Team erhält Stifte und Post-its oder Kärtchen, um ihre Vorkenntnisse zum Thema Mobbing zu notieren: • Was ist Mobbing überhaupt? • Wo kann Mobbing stattfinden?	Besonders bei älteren Jugendlichen ist davon auszugehen, dass bereits mehr Wissen vorhanden ist. Die Jugendlichen können schon vor der Gruppenstunde aufgefordert werden, sich Gedanken zum Thema zu machen.	Post-its/Kärtchen + Stifte

	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Hauptteil	Begriffsklärung „Mobbing“  	Vorkenntnisse sortieren: Danach ordnen die Jugendlichen alle gemeinsam die Post-it's/Kärtchen nach den beiden Fragestellungen (auf die Wand kleben, auf die Pinwand pinnen oder am Boden auflegen). Jugendgruppenleiter:in ergänzt, erklärt den Begriff Mobbing, was es genau ist (Abgrenzung Konflikt & Mobbing) und geht auf die Mobbing-Formen ein. Übung: „Konflikt– oder Mobbinghandlungen?“ Jede Kleingruppe erhält ein Set der Handlungen, die Mobbing darstellen können und versuchen diese den fünf Hauptkategorien zuzuordnen. In der Anmoderation ist darauf zu achten, dass es sich bei diesen Handlungen um Konflikthandlungen handelt, die Gewalt darstellen – hier sollte noch nicht von Mobbinghandlungen gesprochen werden. Dies erfolgt im Rahmen der Auflösung und Reflexion (Reflexionsfragen im Anhang S. 83).		Kopiervorlage „Konflikt– oder Mobbinghandlungen“ ausgedruckt und zugeschnitten für jede Gruppe (S. 85) Reflexionsfragen zur Übung (S.83)
	Beteiligte am Mobbingprozess 	Information: Die:der Jugendgruppenleiter:in erklärt anhand der Grafik die zentralen Rollen eines Mobbingprozesses: <i>Täter:innen, Betroffene/Opfer, Verstärker:innen, Unterstützer:innen, Assistent:innen, Zuseher:innen, Lehrer:innen/Pädagog:innen/Führungskräfte</i>	Die detaillierten Beschreibungen sind im Anhang.	Grafik „Beteiligte am Mobbingprozess“ (digital oder ausgedruckt) (S. 23)
	Konflikt, Mobbing oder Spaß? 	Übung: Auf dem Boden wird eine Linie (Kreppband) vorbereitet. Auf der einen Seite wird das Kärtchen „Mobbing“ und auf der gegenüberliegenden Seite das Kärtchen „kein Mobbing“ aufgelegt. Die:der Jugendgruppenleiter:in liest nun die Sätze mit verschiedenen Situationen vor und die Jugendlichen positionieren sich nach ihre Einschätzung auf der Linie zwischen „Mobbing“ und „kein Mobbing“. Nach jeder vorgelesener Situation erfolgt eine Zwischenreflexion (S. 86-87).	In dieser Übung geht es darum, einen Überblick zu gewinnen, die Wahrnehmung sowie Interpretation der Jugendlichen sichtbar zu machen - daher die Antworten nicht werten und die eigene Meinung zulassen.	Kreppband 2 Kärtchen: „Mobbing“ „kein Mobbing“

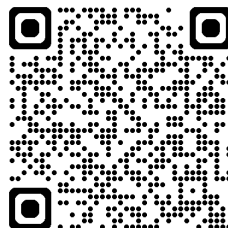
	Thema	Inhalt & Ablauf	Hinweise	Material & Vorbereitung
Abschluss	Selbstwert steigern  15 min 	Übung „Mein Stärken-Koffer“: Jedes Jugendgruppenmitglied erhält einen Stift, ein Blatt Papier und ein Stück Kreppband und kleben sich damit gegenseitig das Blatt Papier auf den Rücken. Die Jugendlichen gehen nun im Raum umher und schreiben sich gegenseitig - positive Eigenschaften, - Stärken oder - schöne Erlebnisse mit dieser Person auf den Rücken. Danach kann jede:r den Zettel vom Rücken nehmen und ihren:seinen „Stärken-Koffer“ in Ruhe lesen und darüber nachdenken, was die anderen ihr:ihm hinterlassen haben.	Die Botschaften sollen anonym hinterlassen werden, daher soll sich niemand scheuen ehrlich zu sein. Ziel: Jede:r nimmt einen „Stärken-Koffer“ mit nach Hause, was das Selbstwertgefühl steigert.	1 Blatt Papier pro Jugendlichen Stifte Kreppband



Hintergrundinfos

Alle Hintergrundinformationen zum Thema findest du hier:

https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&pub=702





Die d**** K**

Seit sie in der neuen Klasse ist, weint Lisa jeden Tag. Kann Marco ihr helfen?

Sternchen sind die Lieblingszeichen der 4b. Genauer gesagt, der WhatsApp-Gruppe der 4b.

Es hat damit begonnen, dass unsere D-Lehrerin mit uns gewettet hat, dass wir es nicht schaffen, eine Woche lang „schön“ zu chatten. Schön, das heißt: ohne Schimpfwörter.

Nach der Woche haben wir ihr einen Chatverlauf gezeigt. Da stand halt I***t statt Idiot und Z**** statt Zicke. Unsere Lehrerin hat uns merkwürdig angesehen. „Ich finde euch kreativ“, hat sie gesagt. „Zur Belohnung buche ich euch einen Vortrag von Safer Internet über Mobbing in sozialen Medien.“

Da ist uns gedämmert, dass wir sie unterschätzt haben.

Jedenfalls sind die Sternchen im Klassenchat geblieben.

L*** ist eine d**** K** steht heute da, und obwohl wir auch eine Lena und eine Lara in der Klasse haben, wissen doch alle, dass Lisa gemeint ist. Und

das nicht nur, weil wir ihre nassen Augen sehen, wenn sie auf ihr Handy schaut und das liest.

So unbeliebt wie L***



Niemand in der Klasse ist so unbeliebt wie Lisa. Sie ist nie dabei, wenn wir etwas unternehmen, sie hat immer die HÜ und sie ist ziemlich gut in der Schule.

Alle finden sie h***lich, aber ... mir könnte sie schon gefallen, wenn sie mal lächeln würde. Aber das tut sie nie. Stattdessen wird ihr Gesicht nass. Sie weint, ohne dass man sie hört.

Mara, die neben ihr sitzt, schaut dann weg. Ihr Blick sagt: „Was kann ich dafür, dass ich neben ihr sitze.“

Gestern waren Lisas Eltern in der Schule, und danach war die D-Lehrerin richtig wütend auf uns. „Mal sehen, ob wir nicht vor Safer Internet jemand anderen hier haben“, hat sie gesagt.

ÜBERLEGT UND DISKUTIERT:



- ? Was riskiert Marco, wenn er sich neben Lisa setzt?
- ? Wie könnte er die Situation ändern?
- ? Was könnte das für ihn bedeuten?

ZUM WEITERDENKEN:

- ? Warum ist Lisa so traurig?
- ? Ist ihr Verhalten der Grund für das Mobbing – oder die Folge davon?
- ? Wie könnte es dazu gekommen sein?
- ? Warum geht die 4b auf sie los?
- ? Ist das eine Klasse voller gemeiner Typen?

Dann hat sie eine Kreide genommen und groß auf die Tafel geschrieben: Po**z**.

Jetzt denkt ihr, wir hätten ein bisschen Angst bekommen. Von wegen. Jetzt ist es erst losgegangen im Klassenchat. „Geh heim zu deiner M***, d**** K**.“ Das war das Harmloseste.

Damit ist es nicht vorbei. Maras Eltern haben sich getrennt, sie zieht in eine andere Stadt.

Die D-Lehrerin hat auf den leeren Platz neben Lisa geschaut und dann auf uns. „Wer möchte Maras Platz einnehmen?“, hat sie gefragt. „Das ist ein schöner Platz, erste Reihe, beste Aussicht auf die Tafel.“

Ich mag solche Witze. Und ich mag die D-Lehrerin. Wäre das nicht der Moment, aufzustehen und sich neben Lisa zu setzen? Der D-Lehrerin würde es gefallen, Lisa vielleicht auch.

Aber die anderen haben dann ein O***r mehr.

Nein, das brauch ich nicht. Oder? ○

Thomas Aistleitner